

# PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung  
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) \* Steinweg 3b \* 32108 Bad Salzuflen \* Telefon: (05222) 6558  
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@cc.fh-lippe.de

---

Interview mit dem japanischen Wissenschaftler und Alternativ-Mediziner *Dr. Masaru Emoto*.

Fotos von gefrorenen Wasserkristallen beweisen:

Titel : **Gedanken manifestieren sich im Wasser!**

Interviewer: Dieter Wiergowski (Dipl. Päd.) und Chefredakteur der Zeitung "*Die Andere Realität*"; wissenschaftliche Zeitung für Parapsychologie, bodenständige Esoterik und spirituelle Ökologie, Ausgabe vom 01. Januar 2002.

---

## 1.0 Vorwort

Daß Worte die Gesundheit von Menschen und Tieren sowie das Wachstum von Pflanzen beeinflussen können, das hat der japanische Wissenschaftler und Alternativ-Mediziner *Dr. Masaru Emoto* in seinem Tokioer Institut bewiesen. In Experimenten ließ er Wasser mit Worten "bereden", mit Musik beschallen und setzt es neuerdings der Hochfrequenzstrahlung von Funktelefonen aus. Das Wasser, aus dem bekanntlich alle Lebewesen zu überwiegenden Teilen bestehen, reagierte in allen Fällen heftig. Bedankten sich die Forscher, entstanden klare, gut ausgeformte Eiskristalle, wie sich beim Einfrieren der Proben und anschließender Untersuchung unter dem Mikroskop herausstellte. Beschimpften sie das Wasser, entwickelten sich dunkle Löcher in der Mitte der Kristalle. Sie wirkten zerstört. Diese überraschenden Ergebnisse waren ein Grund dafür, daß sich *Masaru Emoto* und sein Forschungsteam entschlossen hatte, in der Schweiz ein Forschungslabor einzurichten und den Verein "World Institute for Subtile Energies" kurz "WISE Crystal" zu gründen. Zweck von WISE Crystal ist die empirisch-wissenschaftliche Erforschung von subtilen ENERGIEN, bezogen auf das Wasser, sowie die Veröffentlichung von Informationen über diese Forschung und ihre Ergebnisse.

"WISE Crystal" ist ein gemeinnütziger Verein nach Schweizerischem Recht mit Sitz in Zürich. Der Verein ist international tätig und geistig, weltanschaulich, politisch, religiös und wirtschaftlich unabhängig. Er wird getragen von seinen Mitgliedern (zur Zeit ca. 100 Mitglieder) und - entsprechend den Beschlüssen der Generalversammlung - geleitet von einem Vorstand mit mindestens sieben ehrenamtlichen Mitgliedern und *Dr. Masaru Emoto* als Präsidenten. *Kurt Eicher* (Vizepräsident), *Giorgio Benedetti*, *Manuela Kihm*, *Shizuko Ouwehand* und *Dr. Hans-Peter Studer* haben sich im Zusammensein und Arbeiten mit *Dr. Masaru Emoto* gefunden und wurden an der Gründungsversammlung vom 20. Mai 2001 einstimmig als Vorstandsmitglieder gewählt. Ein Beirat aus bekannten nationalen und internationalen Persönlichkeiten berät den Vorstand bei seiner Arbeit, namentlich *Callum Coats* (GB), *Dr. Ruediger Dahlke* (D), *Dr. Urs Honauer* (CH), *Dr. Wilhelm Höfer* (D), *Alexander Lauterwasser* (D), *Prof. Alex Schneider* (CH) und *Dr. David Schweitzer* (GB). Der Verein verfügt über eine eigene Forschungsstelle in Regensdorf-Watt bei Zürich. Ein Sekretariat zur Koordination der Aktivitäten ist an der Laboradresse eingerichtet. (Info: WISE Crystal)

Durch den folgenden (verkürzten) Artikel und durch die wissenschaftliche Arbeit von *Dr. Masaru Emoto* sollen Wissenschaftler und Philosophen angeregt werden, diesbezüglich eigene Forschungen durchzuführen. Denn was wir bis jetzt in der Hand haben, ist sensationell! *Gedanken manifestieren sich eindeutig im Wasser!* Dies hat enorme Konsequenzen. Die *Fernheilung* als Form der Geistheilung könnte damit *nachgewiesen* werden, außerdem wird eindrucksvoll gezeigt, wie die Gedanken jedes einzelnen Menschen die Welt prägen, so daß wirklich *jeder* Mensch verantwortlich ist für das, was in der Welt geschieht.

## 2.0 Beginn der Forschungsarbeit

Auf die Frage, ob es wohl Schneekristalle mit derselben Form gibt, lautete die Antwort in einem Buch, daß Schnee seit Milliarden von Jahren zur Erde fällt und daß jeder Schneekristall unterschiedlich ist. Davon inspiriert bekam *Dr. Masaru Emoto* die Idee, Wasser einzufrieren und dann zu fotografieren. Mit diesem Geistesblitz ist er dabei, eine Lawine loszutreten.

Im Jahre 1994 begann *Emoto* mit seinen Experimenten. Zunächst verschaffte er sich alle notwendigen Geräte, wie Petrischalen, Trockeneis und ein Kühlgerät. Dann mußten bestimmte Bedingungen erfüllt werden, damit sich Wasserkristalle überhaupt bilden konnten. Die genaue Kühltemperatur mußte erreicht werden und eine spezifische Zeitdauer des Kühlens eingehalten werden. Später mußte eine optische Vergrößerung per Mikroskop erfolgen und dabei die richtige Blende und auch die Lichtführung am Mikroskop getestet werden.

Wasser verändert sich schnell und ist unstabil. Die Wasserproben wurden tropfenweise auf 100 Petrischalen gelegt und für zwei Stunden tiefgekühlt. Dann wurden Kristalle herausgenommen und unter das Mikroskop gelegt, um sie in einer bis zu fünfhundertfachen Vergrößerung zu fotografieren. Es dauerte etwa zwei Monate, bevor das erste Foto den Ansprüchen *Emotos* genügte. Als die ersten Ergebnisse vorlagen, wurde ein Kühlraum gebaut, in dem ein kleines Tiefkühlgerät sowie ein Mikroskop mit einer Kamera hineinpaßte. In diesem Kühlraum wurden dann Tausende von Aufnahmen gemacht.

- *Wie schon erwähnt, gibt es keine zwei identischen Kristalle. Allerdings kann man gewisse charakteristische Tendenzen ausmachen, die man "Kristallgitter" oder "laminare Kristallstruktur" nennt. Auf diese Weise lassen sich Kristalle identifizieren.*

In der folgenden Zeit wurden unterschiedliche Wassersorten fotografiert, z. B. verschiedene Arten von *Leitungswasser*, *Quellwasser*, *Flußwasser*, Wasser aus *Seen*, *Sümpfen* und auch *Regenwasser*. Zuerst begann *Emoto* und sein Team die Trinkwasserqualität des Leitungswassers in verschiedenen Städten und Dörfern Japans zu identifizieren. In Japan werden dem Wasser Chlor und chloriertes Trihalomethan und andere chemische Substanzen zugefügt. Das ist einer der Gründe, warum Wasser aus dem Zapfhahn nicht gesund ist. Dieses Wasser stammt aus Reservoirien mit zugefügten Desinfektionsmitteln, um es trinkbar zu machen. *Emoto* nahm verschiedene Proben von *Leitungswasser*, angefangen bei Städten wie *Saporo*, *Osaka* und *Hiroshima*. In der Regel zeigten sich immer Wasserkristalle, die nicht gut ausgebildet waren.

- *Eine "gute Qualität" erkennt man nach Emotos Ausführungen daran, daß ein Kristall eine hexagonale (sechseckige) Kristallstruktur besitzt. Ein Abbruch oder das gänzliche Zusammenbrechen der Kristallstrukturen sind keine guten Zeichen.*

Um es einfach zu sagen: Wenn ein Kristall "schön" anzusehen ist, ist dies ein gutes Zeichen und umgekehrt. Die Bilder von kristallisiertem Wasser weichen manchmal von den Resultaten der modernen, wissenschaftlichen Wasseranalyse leicht ab. Dies ist auch einleuchtend, weil die Ansätze zur Beurteilung der Wasserproben verschieden sind. Der nächste Schritt war der Vergleich von Leitungswasser aus Städten in aller Welt.

- Das Leitungswasser von *London* entwickelte nur unvollständige Kristalle, wie dies auch in Japan oft der Fall war.
- In *New York* waren die Wasserkristalle des Leitungswassers besser ausgebildet als diejenigen von japanischem Quellwasser.
- Das Leitungswasser in *Vancouver* hatte eine relativ schöne Kristallform.
- Am besten waren die Kristalle in dem Leitungswasser von *Manaus*, Brasilien, weil dort die Desinfektionsauflagen nicht so streng sind, wie beispielsweise in Japan.

### 3.0 Quellwasser

Der nächste Schritt war es nun, *möglichst reines Wasser* zu finden, um zu untersuchen, wie dieses beschaffen ist. Reines Wasser zu finden ist aber gar nicht so einfach, dadurch bedingt, daß durch den Menschen viele chemische Substanzen in den Erdboden gelangt sind. Die Luft ist oft sehr verschmutzt, so daß auch Regenwasser "sauer" wird.

- *Normalerweise hat Wasser die Kraft, sich selbst zu reinigen.*

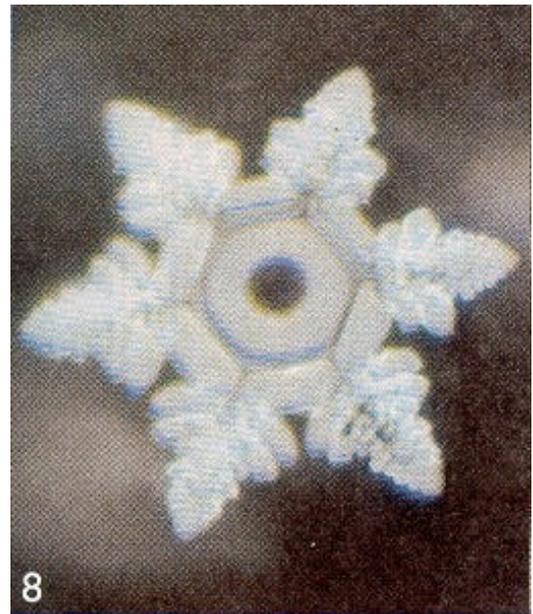
Wenn Regenwasser in den Boden eindringt, wird es durch die Erde gefiltert und wird dann Teil des Grundwassers. Wenn Wasser aus Flüssen und Seen verdunstet, wird es auch durch diesen natürlichen Vorgang gereinigt. Überall allerdings, wo der Mensch vermehrt eingegriffen hat, ist dieser Kreislauf sehr beeinträchtigt worden.

- *Es zeigt sich, daß auch bei Quellwasser die Wasserkristalle sehr unterschiedlich sind.*

Das Wasser aus Lourdes (Bild 8) beispielsweise besitzt eine mystische Heiligkeit. Sicherlich wird dies in unterschiedlicher Weise geprägt.



**Bild 1:** So wurden die Fotos von den Wasserkristallen im Kühlraum bei minus 5 Grad Celsius gemacht.



**Bild 8:** Wasser aus Lourdes.

## 4.0 Wasser und Musik

Im nächsten Schritt wurde getestet, inwieweit Musik auf Wasser Einfluß haben könnte. *Emoto* kannte die Ergebnisse des Experiments, daß Kühe bei Mozartmusik besser Milch geben sollen und außerdem noch viele andere Experimente ähnlicher Art. Wie zeigt sich das nun beim Wasser?

Basisgrundlage war *destilliertes* Wasser, weil es die geringste Zahl an Verunreinigungen besitzt. Nun mußte man erkunden, wie die Musik am besten vorzuspielen sei, um die größtmögliche Wirkung auf die Kristalle zu erzielen. Zunächst wurden Aufnahmen des destillierten Ausgangswassers gemacht.

- *Bei den Untersuchungen fand man heraus, daß auch das destillierte Wasser die Fähigkeit verloren hatte, gut strukturierte Kristalle zu bilden.*

Danach wurde das Behältnis mit dem destillierten Wasser zwischen zwei Lautsprecher gestellt und ein Musikstück bei normaler Lautstärke abgespielt. Anschließend beklopfte man die Unterseite der Probeflasche, weil dies erfahrungsgemäß günstigere Resultate brachte. Nun wurde die Probe über Nacht stehengelassen. Am nächsten Tag wurde noch einmal auf die Probeflasche geklopft und danach das Wasser eingefroren. Anschließend wurden die Aufnahmen von den sich gebildeten Kristallen gemacht. Es soll hier noch einmal erwähnt werden, daß es keine absolut identischen Kristalle gibt. Somit wurden auch hier verschiedene Kristallformen bei den Aufnahmen sichtbar. Trotzdem erkennt man aber deutliche Ähnlichkeiten bei Aufnahmen von *100 Zufallsproben*.

Die nächste Frage war: Wie verändern sich Wasserkristalle, wenn man ihnen nur Wörter *zeigt*?

Es wurden mit dem Computer ausgedruckte Wörter an die Probeflaschen geklebt. Auf die eine wurde das Wort *"Danke"*, auf die andere das Wort *"Dummkopf"* geklebt. Wiederum blieben die Fläschchen über Nacht stehen, um sie am nächsten Morgen einzufrieren und dann von den sich formenden Kristallen Aufnahmen zu machen.

Die Experimente wurden so durchgeführt, ohne daß das Team wußte, was auf den Fläschchen stand. Das Team hatte lediglich die Aufgabe Fotos zu machen. Darüber hinaus wurde das Team noch einmal ausgetauscht, um jegliche Beeinflussung geistiger Natur zu vermeiden. Bild 1 zeigt das Wort *"Danke"* als eine schöne ausbalancierte Form des Kristalls. Bild 2 zeigt die Kristallstruktur des Satzes: *"Du machst mich krank. Ich werde dich töten"*. Sie ähnelt der auf Bild 6, die mit *Heavy Metal Musik* bespielt wurde.

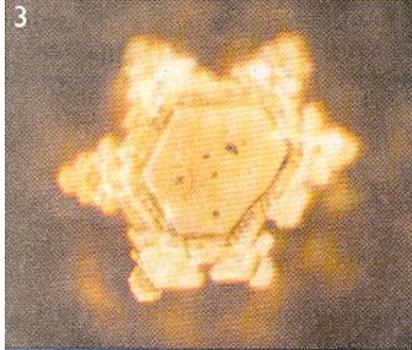


**Bild 1:** Dieser Kristall bildete sich, nachdem das Wort **"Danke"** in japanischer Sprache daruntergelegt



**Bild 2:** Bei diesem Wasserkristall wurden die Sätze **"Du machst mich krank. Ich werde Dich töten"** unter das Wasser gelegt, was zu diesem Resultat führte.

Weitere Wörter positiver und auch negativer Art wurden gewählt. Es zeigte sich immer wieder, daß die *destruktiven* Wörter eine *andere* Kristallstruktur hervorbrachten. Hochinteressant war es, daß auch Namen in der gleichen beschriebenen experimentellen Weise unterschiedliche Kristallstrukturen auslösten. Zum Beispiel löste der Name "*Adolf Hitler*" (Bild 4) ein völlig anderes Kristallbild aus als der Name "*Mutter Teresa*" (Bild 3).



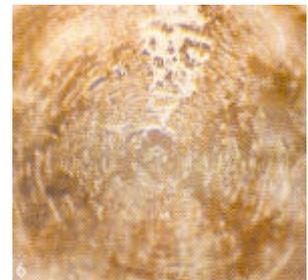
**Bild 3:** Solche Wasserkristalle bildeten sich, als das Wasser über Nacht mit dem Namen "**Mutter Teresa**" unterlegt wurde.



**Bild 4:** Solche Wasserkristalle bildeten sich, als das Wasser mit dem Namen "**Adolf Hitler**" konfrontiert wurde.



**Bild 5:** Solche Wasserkristalle bildeten sich bei **Mozarts Symphonie Nr. 40 in G-Moll**.



**Bild 6: Heavymetal Musik**  
Die Basisstruktur des Kristalls ist zerfallen.

Die Unterschiede in den Bildern sind offensichtlich.

Was heißt das konkret?

- *Da der Mensch zu 70 Prozent aus Wasser besteht, reagieren auch die Wasserkristalle seines Körpers in ähnlicher Form auf Worte und Klänge. Es ist leicht nachzuvollziehen, daß dadurch Krankheiten und Wohlbefinden entstehen können.*
- *Darüber hinaus besteht der Großteil der Erdoberfläche zu etwa 70 Prozent aus Wasser und somit wird die Mehrzahl der gedachten Informationen auch die Kristallstruktur des Wassers auf der Erde formieren.*

Man vergleiche hierzu die Arbeiten von *Professor Dr. Rupert Sheldrake* und seine Theorie von den *Morphogenetischen Feldern*.

Genauso wie die Wörter beeinflussen auch *Bilder*, die unter das Wasser gestellt wurden, die Kristallstruktur! Das Bild eines lächelnden Kleinkindes schaffte einen Kristall mit energetischen Verästelungen. Menschen, die sich diesen Kristall ansahen, bekamen ein Gefühl der Entspannung.

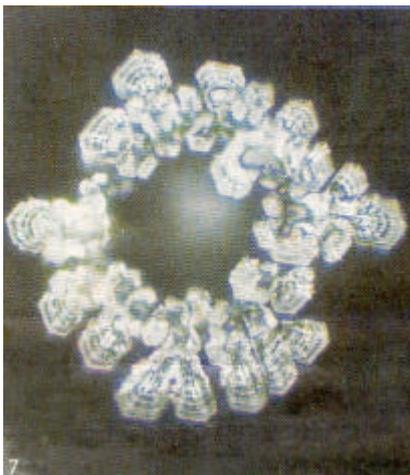
## 5.0 Das Wasser spiegelt das Bewußtsein des Menschen

Daß sich die Kristalle so dramatisch verändern würden, hatten die Experimentatoren überhaupt nicht erwartet. Wasser speichert scheinbar sämtliche Informationen. Der nächste Schritt war herauszufinden, ob Gedanken die Kristalle beeinflussen können.

- *Es wurde das Wasser in Kobe nach dem großen Erdbeben aufgenommen. Es zeigte sich eindeutig, daß das Wasser die Angst und die Panik und die tiefe Traurigkeit der Menschen nach dem Beben aufgenommen hatte. Die Kristalle waren zerstört!*
- *Drei Monate später, nachdem die ganze Welt die Menschen von Kobe unterstützte, änderte sich auch die Struktur des Wassers und die neue Situation spiegelt sich in den Wasserkristallen wieder.*

Nun ging *Masaru Emoto* noch einen Schritt weiter: Er schickte 500 Teilnehmer seiner Kursabsolventen einen Brief mit folgendem Text:

"Am 2. Februar 1997 um 14.00 Uhr werde ich ein Gefäß mit Leitungswasser aus Shinagawa-Ku (Tokio) auf mein Pult stellen. Bitte übertragen Sie zu dieser Zeit aus ganz Japan Ihre Gefühle darauf. Damit das Wasser rein wird, sollen Sie '**Chi**' und '**Seele der Liebe**' schicken und den Wunsch, das Wasser möge gereinigt werden. Vielen Dank."



**Bild 7:** 500 Menschen konzentrierten sich bei diesem Experiment aus der Ferne auf ein Reagenzglas. Sie sollten denken: **Chi und Seele der Liebe**. Das Wasser nahm die nebenstehende Struktur an.

Eine solch eindeutige Veränderung des Wassers war nicht zu erwarten. Die Mitarbeiter *Emotos* waren davon so beeindruckt, daß sie den Tränen nahe waren. Es schien unglaublich:

- *Ungeachtet räumlicher Distanzen verändern Gedanken das Wasser!*

Es heißt, daß *positive* und *negative* Gedanken die gesamte Welt zum Guten oder zum Schlechten verändern können! Wenn dem so ist folgt daraus:

- *Daß wir unser Trinkwasser, wenn es keine gute Qualität besitzt, sozusagen selbst umwandeln können! Und dies gilt nicht nur für Wasser, sondern auch für unsere Lebensmittel.*

Hier sei an das "aus der Mode" gekommene Tischgebet erinnert, nämlich das Segnen der Lebensmittel vor dem Verzehr! Scheinbar besitzt dieses Ritual mehr lebenswichtige Inhalte als bisher gedacht. Demnach ist das Tischgebet kein Relikt aus dem Mittelalter.

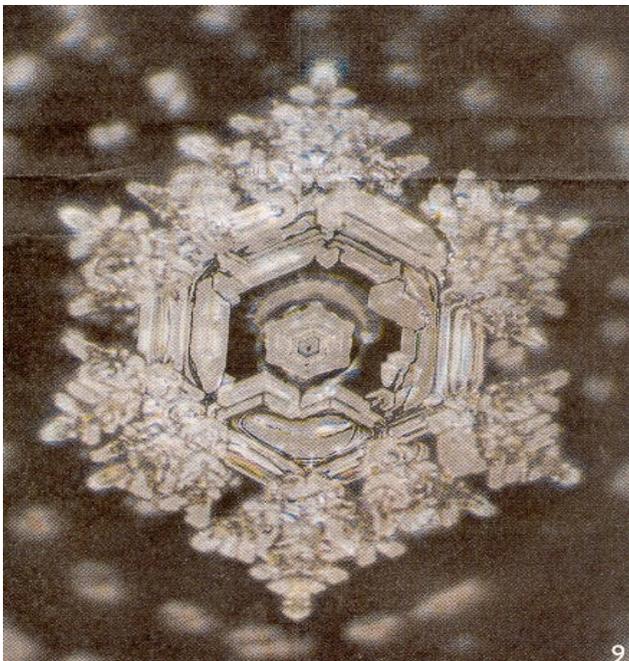
Aber nicht nur Lebensmittel, sondern auch die *Einstellungen* der Menschen können durch Gedanken beeinflußt werden. Je mehr wir uns dieser Tatsache bewußt werden, desto mehr können wir unsere Welt nach unseren Vorstellungen kreieren. Wir schaffen uns unsere Welt selbst!

- *Wir haben uns unsere Weltlage selbst erschaffen.*
- *Wir sind auch in der Lage, die Weltlage wieder umzudrehen!*

Es muß ein Bewußtseinswandel vor sich gehen, der jedem zeigt, wozu *eine einzelne Person* in Wirklichkeit fähig ist. Hierdurch haben wir die Quelle gefunden, die viele negative Probleme in unserer Gesellschaft lösen könnte: *Es ist unser eigenes menschliches Bewußtsein!* Je mehr Menschen dies begreifen, desto mehr wird sich das auch in den Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft widerspiegeln. Neben dem Begreifen muß sich natürlich auch ein Fordern gesellen, daß es wichtig ist, auf diesem Forschungsgebiet aktiver zu werden und auf die Resultate aufmerksam zu machen. Vielleicht finden sich dann Menschen, die diese eindeutigen Forschungsergebnisse von *Dr. Masaru Emoto* in ihrer eigenen Argumentation vorbringen.

Emoto ging aber noch einen Schritt weiter:

*Reverend Kato Huki*, der Oberpriester des Jyuhouin-Tempels in Omiya City führte ein Reinigungsexperiment durch. Dies geschah am Fujiwara-Damm in Ninakaeni-Cho. Das Bild des Kristalls *vor* dem Experiment sah furchtbar aus. Der Reverend betete eine Stunde lang am Damm. Nach dem Gebet wurde eine Wasserprobe entnommen und in üblicher Weise ein Kristallbild hergestellt. Es war unglaublich: Es entstanden wunderbare Kristallbilder. Das gesamte Emoto-Team hatte noch nie ein Foto gesehen, das eine derartige wunderschöne Energie ausstrahlte. Innerhalb der hexagonalen Grundstruktur war ein weiteres Sechseck zu sehen (Bild 9). Es gelang sogar ein Bild aufzunehmen, das kein Sechseck, sondern ein *Siebeneck* zeigte. Reverend Kato sagte, daß er in seinem Gebet die sieben Benzaiten (Glücksgöttinnen) angerufen hätte.



**Bild 9:** So formierte sich das Wasser, als Reverend Kato am Fujiwara-See **gebetet** hatte. Dieser Kristall hat zum ersten Mal überhaupt sieben "Zacken". Der Reverend sagte, daß er zu den sieben Göttinnen des Glücks gebetet habe.

Die verblüffenden Forschungen von *Masaru Emoto* bestätigen im Prinzip das, was in der Esoterik schon lange bekannt ist.

*Dr. Masaru Emoto ruft Forscher in der ganzen Welt auf, ebenfalls solche Experimente durchzuführen!*

## 6.0 Interview mit Dr. Masaru Emoto

Die ungewöhnlichen Resultate seiner Forschung waren Grund genug, ein persönliches Interview mit *Dr. Masaru Emoto* durchzuführen. Ich traf den Japaner im Nikko Hotel in Düsseldorf.



**Bild 10:** Von links: Dieter Wiergowski und Masaru Emoto.

DAR<sup>1</sup> : Wie kommt es, daß durch ein auf Papier geschriebenes Wort, welches unter ein Glas Wasser gelegt wird, dieses Wasser beeinflußt werden kann?

M. E.<sup>2</sup> : Das, was Sie jetzt fragen, ist *das Wichtigste und worum es überhaupt geht*. Physikalisch gesehen besteht alles aus Vibrationen bzw. aus Schwingungen. Auch ein Schriftzeichen hat eine eigene Schwingung. Auch geometrische Formen strahlen eine gewisse Schwingung aus. Ein Schriftzeichen ist nach der Aussprache eines gesprochenen Wortes gemacht. Dies ist ein Abbild des gesprochenen Wortes. So sind die Schriftzeichen entstanden. Deswegen repräsentieren geschriebene Zeichen das gesprochene Wort. Das Wasser kann die Schwingungen des Wortes übernehmen, welches durch das Schriftzeichen gezeigt wird. Nach meiner Überzeugung hat das Wasser eine ganz wichtige Aufgabe. *Wasser hat die Fähigkeit, die Schwingung und Information von Worten und auch Gedanken zu übertragen*. Information oder Schwingung heißt Energie. Darum: Man kann ohne Wasser nicht leben.

DAR : Wie lange speichert bzw. hält das Wasser die Informationen eines Wortes?

M. E. : Das hängt von der Struktur des Wassers ab. *Wenn das Wasser nicht so belastet ist, kann eine solche Information eine halbe Ewigkeit halten*. Die Arbeit der Fototechnik mit den Wasserkristallen mache ich jetzt seit etwa acht Jahren. Aber viel länger beschäftige ich mich schon mit dem Wasser an sich. Und zwar speziell mit dem *Mikroclusterwasser*. Man kann sagen, daß das erste Wasser noch immer die gleiche Information trägt, wenn ich es heute noch einmal fotografiere. Dabei nehme ich an, wenn man Eiskristalle untersuchen würde, die beispielsweise 360.000 Jahre oder noch älter sind, dann kann man meiner Ansicht nach Informationen aus der damaligen Zeit jetzt wieder sichtbar machen.

---

<sup>1</sup> **DAR:** "Die Andere Realität".

<sup>2</sup> **M. E.:** Masaru Emoto.

DAR : Haben Sie auch Experimente durchgeführt, mit zwei Wörtern gegensätzlicher Natur und diese unter das Wasser gelegt? Worte wie "Liebe" und "Haß". Was ist stärker?

M. E. : Ich habe gegensätzlich geschriebene Wörter unter das Wasser gelegt. Zum Beispiel "Dankeschön" und "Du Idiot". Meine Vermutung war, daß sich beides neutralisiert. Aber: *Die Energie von "Dankeschön" hat gewonnen!* Es haben sich trotzdem schöne sechseckige Kristalle gebildet. Nicht ganz so schön, als wenn es *nur* das Wort "Dankeschön" wäre – das andere Wort hat es schon beeinflusst, aber trotzdem gibt es hier einen "Sieger".

DAR : Aber das andere Wort ist trotzdem im Wasser gespeichert gewesen?

M. E. : Ja, natürlich. Das andere Wort ist auch gespeichert. Wie schon gesagt, das Wort "Dankeschön" alleine bringt ein wunderschönes Kristall heraus, was eben in diesem Fall beeinträchtigt war. Das Wort "Idiot" hat das Ganze reduziert. So kann man sagen, die Energie oder Vibration – wie auch immer – ist stärker als die von Haß.

DAR : Haben Sie auch Experimente mit Fernheilungen durchgeführt?

M. E. : Allerdings: Ich habe 500 meiner Kursteilnehmer gebeten, *gute Gedanken zu schicken* und dies führte nachweislich zu *positiven Erfolgen*.

Zunächst möchte ich aber ein gegenteiliges Beispiel anführen: Vor einigen Jahren habe ich wieder einmal Wasser aus der Leitung in Tokio untersucht. Dies habe ich in regelmäßigen Abständen immer wieder getan. In der Regel war das Wasser plus 1 bis plus 2. Man muß wissen, daß das *beste Wasser plus 21* ist und das *schlechteste Wasser minus 21*. Plötzlich stellte ich fest, es war *minus 17*. Ich fragte mich: Was ist denn los? Am nächsten Tag erfuhr ich in der Presse, daß gerade der Golfkrieg begonnen hatte. Das heißt, auch das Wasser in Tokio hatte das mitbekommen. Die telepathische Übermittlung hat stattgefunden. Ähnlich kann man natürlich Experimente auch über Fernheilung durchführen.

Ein weiteres Beispiel: Beim Apollo 13 Programm war die Befürchtung groß, daß die Raumfahrer nicht mehr heil zurückkommen. Die ganze Nation betete und schickte positive Gedanken, sie mögen doch wieder zurückkommen. *Genau das hat sich auch im Wasser wiedergespiegelt*. Diese positiven Gedanken waren im Wasser gespeichert. Übertragen auf die heutige Situation: Im Moment haben viele Menschen durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Afghanistan oder praktisch in der ganzen Welt viel Angst oder Befürchtungen.

- *Wenn 60 Prozent der Weltbevölkerung zusammen beten und sagen würden: Bitte keinen Krieg. Diese 60 Prozent könnten es schaffen!*

Auf der anderen Seite geben die negativen Ausstrahlungen von dem amerikanischen Fernsehsender CNN solche destruktiven Strukturen weiter, daß dies schwierig wird.

DAR : Wenn es nicht 60 Prozent wären, sondern sagen wir einmal 10 Prozent, könnten wir dann eine Reduzierung von schlimmen Weltereignissen erwarten?

M. E. : Selbstverständlich würde das reduzierend wirken, aber um einmal in die Welt der Mikroorganismen einzutauchen: Man sagt, daß 10 Prozent der Mikroorganismen dem Leben förderlich sind. Zehn weitere Prozent sind zerstörende Mikroorganismen. Die restlichen 80 Prozent sind "Opportunisten". Das bedeutet, wenn CNN ständig furchteinflößende Informationen aussendet, wäre es unbedingt nötig, daß man von anderer Seite her positive Informationen schickt, damit nicht das Gesamte negativ kippt. Zweimal 10 Prozent kämpfen also gegeneinander in einer gewissen Weise. Es kommt nun darauf an, wie viele von den 80 Prozent auf welche Seite mitgezogen werden.

- DAR : Der Prozentsatz von 60 erscheint mir sehr hoch. Es gibt Untersuchungen, wo beispielsweise beim Meditieren nur 1 Prozent schon eine Menge erreicht hat. 60 Prozent erscheinen mir wirklich utopisch. Das kann fast nicht erreicht werden; aber ein Prozent das wäre vielleicht irgendwann einmal erreichbar.
- M. E. : Selbstverständlich. Das kommt auf die Intensität und auf die Herzlichkeit auch an. Wenn ein Prozent eine hohe Qualität bringt, klappt natürlich auch vieles. *Dieses eine Prozent kann 60 Prozent der Menschen positiv beeinflussen.* Dann hat man wieder die 60 Prozent.
- DAR : Wir haben in Ihrem Buch gelesen, daß ein Mönch vor einem See ein Gebet gesprochen hat und dadurch die Wasserqualität des Gewässers enorm verbessert hat. Gibt es einen Unterschied, ob ein "normaler" Mensch betet oder ob ein Mensch dies tut, der bereits ein gewisses Niveau erreicht hat?
- M. E. : Selbstverständlich ist das unterschiedlich. Aber wir brauchen auch eine bestimmte Anzahl von Menschen, die mitmachen.
- DAR : Finden Sie es wichtig, daß in der Schule bereits eine gewisse Gedankenkontrolle gelehrt wird, wenn man weiß, welchen Schaden negatives Denken und die daraus resultierenden Worte ausmachen?
- M. E. : Selbstverständlich.
- DAR : Dafür müßte aber erst einmal das Verständnis vorhanden sein, wie wichtig Gedanken sind.
- M. E. : Das zu vermitteln, ist allerdings ein langer Prozeß. Mein Buch hat speziell auch in Japan eine enorme Verbreitung gefunden. Es gibt viele Mütter und Lehrer die mit Kindern auch solche Experimente durchführen. Die entdecken, welche Kraft verschiedene Wörter haben und welche Kraft Gebete besitzen. Die Kinder entwickeln dabei viele Ideen. Sie machen Experimente mit Pflanzen und Wasser und vieles mehr. Ein Kind hat zu einer Sonnenblume immer das Wort "Dankeschön" gesagt und zu einer anderen Sonnenblume immer das Wort "Idiot". Nach einigen Wochen war das Kind ziemlich enttäuscht, da es äußerlich kaum einen Unterschied gesehen hat. Aber dann hat man sich die Wurzeln betrachtet. So kam heraus, daß die Wurzeln der Sonnenblume, die immer mit dem Wort "Idiot" berieselt wurde, *ganz schwach entwickelt* waren. Bei der anderen dagegen sah man eine weite Verzweigung und eine Stabilität und Stärke der Wurzeln. Nun ging man noch einen Schritt weiter und man schnitt Scheiben vom Stamm beider Blumen ab und sah, daß die Struktur der negativ berieselten Pflanze *erheblich schwächer war* als die der anderen.
- DAR : Das heißt also, daß Informationen nicht nur in Wasser gespeichert werden, sondern überall, z. B. in einem Tisch oder in einem Stein usw.?
- M. E. : Das ist richtig. Denn überall ist Wasser enthalten. Und die Information wird im Wasser gespeichert.
- DAR : Sie kennen sicherlich die Theorien von den morphogenetischen Feldern von Professor Rupert Sheldrake?
- M. E. : Selbstverständlich. Wir haben uns lange und oft unterhalten und sind mittlerweile gute Freunde geworden. Er hat mich gefragt, ob wir folgendes Experiment zusammen machen wollen: Wenn jemand sein Auge auf das Wasser richtet. Auf der anderen Seite sollte

untersucht werden, was im Wasser gespeichert ist, wenn niemand dieses Wasser sozusagen mit den Augen betrachtet hat. Das werden wir demnächst einmal durchführen.

DAR : Professor Sheldrake war schon einmal Referent auf einem unserer Kongresse, nämlich im Jahre 1994 in Neuss mit dem Thema "Geistige Heilungen – das menschliche Bewußtsein unter der Lupe". – Wir sprachen gerade von dem Mönch und dem See. Spielt die Entfernung nicht doch eine Rolle, wie weit jemand beispielsweise von einem See entfernt ist, so daß die Information stärker oder schwächer gespeichert wird. Ist es dasselbe, wenn der Mönch jetzt hier bei uns in Deutschland wäre und das Gebet über den japanischen See sprechen würde oder gibt es da doch einen Unterschied?

M. E. : Es geht sicherlich auch auf eine große Distanz.

DAR : Die Entfernung spielt also keine Rolle?

M. E. : Ich nehme das im Moment zumindest an. Langsam wird es mir bewußt, warum das so funktioniert. Es handelt sich bei dem Mönch um eine geistig hochstehende Person und bei seinem Gebet um sehr hohe Frequenzen. Aber in der Welt der hohen Frequenzen sind wir noch nicht zu Hause. Wir wissen da sehr wenig darüber. Zum Beispiel hören wir nur bis 20.000 Hertz. Höher können wir nicht hören. Das heißt aber nicht, daß es nicht mehr gibt als das, was wir in der Lage sind zu hören. Es gibt noch weitere Dimensionen und noch weitere Dimensionen; und das, obwohl wir das alles nicht hören können. Mit dem Sehen ist es genauso. Wir sehend nur bis zu einem bestimmten Grad. Aber es gibt noch mehr, was da ist; obwohl wir es nicht sehen. Wir sehen eigentlich nur das Wenigste, was existiert. *Wir sehen (und hören) eigentlich nur einen winzigen Prozentsatz der Wirklichkeit.*

DAR : Wenn also Distanzen keine Rolle spielen und somit Zeit keine Rolle spielt, dann müßten ja in einem Wassertropfen alle Informationen, die es gibt und die es je gab, enthalten sein?

M. E. : Das kann man so sagen. Es gibt so etwas nicht wie Vergangenheit. Zum Beispiel wenn jemand stirbt, nennt man das: Er ist tot. Aber Tod gibt es eigentlich nicht. Man transformiert nur in eine höhere Frequenz. Zum Beispiel alle historischen Figuren wie Jesus Christus oder König Salomon, die sind irgendwo natürlich noch am Leben. Alle unsere Vorväter über Hunderte von Generationen zurück, die sind auch noch irgendwo am Leben.

- *Wenn jemand zum Beispiel umgebracht wird – der Geist befindet sich noch irgendwo. Dieser Mensch, der gestorben ist durch einen Mord, hat möglicherweise noch schlimme Erlebnisse in sich. Wir können ihm diese Erlebnisse durch das Schicken von positiven Gedanken nehmen. So kann der leidende Geist eine Heilung erfahren.*

Wie zum Beispiel jemand denkt, der jemandem schlechte Gedanken und schlechte Handlungen hat zukommen lassen und er stirbt, so kann er das wieder gut machen, indem er jetzt demjenigen noch Positives schickt. Es passiert das, was in der Vergangenheit passiert ist, im Prinzip in der Gegenwart, da es eigentlich keinen Unterschied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gibt.

DAR : Wenn man einen Wassertropfen nimmt, könnte man dann alle Informationen darin hörbar und sichtbar machen?

M. E. : Ja, da ist vom Prinzip her möglich.

DAR : Als Jesus sagte: Dein Glaube hat Dich geheilt, das bedeutet, der Mensch kann Informationen selbst durch sein eigenes Denken beeinflussen?

M. E. : Selbstverständlich. Denn Krankheit machen wir selber. Verschiedene Blockaden bilden wir selber.

DAR : Was kann der Mensch täglich tun, um gesund und glücklich zu sein?

M. E. : Ich sage kranken Menschen oft: Seid dankbar zu den Mikroorganismen! Das ist vielleicht am wertvollsten, obwohl es ziemlich grob ausgedrückt ist.

DAR : Lassen Sie mich noch einen Schritt weiter gehen. Der Sinn im Leben ist ja, daß man sich selbst glücklich fühlt und die Liebe völlig in sich entwickelt.

M. E. : Ja es ist wichtig, Liebe und Dankbarkeit in sich zu entwickeln – aber auch sich zu entschuldigen. Man kann sich auch bei Mikroorganismen entschuldigen. Es ist so, daß wir uns Mikroorganismen leicht vorstellen können, weil sie unter dem Mikroskop sichtbar gemacht werden können. Es ist also eine greifbare Angelegenheit. Ab und zu habe ich auch Magenprobleme. Dann mache ich dasselbe auf diese Weise: Ich spreche dann ganz deutlich zu einem Mikroorganismus. Wenn ich zu viel gegessen oder getrunken habe, dann sage ich: Ich mach jetzt ein bißchen Pause, damit Ihr Euch erholen könnt. So ganz konkret kommuniziere ich damit. Ich sage: Ich liebe Euch – dann hört es auf. Das habe ich eigentlich noch nie jemandem erzählt. Diese Hinweise gebe ich auch meinen Mitarbeitern weiter, wenn sie Bauchkrämpfe haben zum Beispiel. Wichtig ist: Man spricht es aus! Die Stimme muß deutlich und klar sein.

DAR : Ist durch die Stimme effektiver etwas zu beeinflussen als durch Gedanken?

M. E. : Für normale Menschen ja. Ich selbst betrachte mich als repräsentativer typischer normaler Mensch. Es gibt phantastisch entwickelte Leute, die können sicherlich alles mit Gedanken schaffen. Ich nicht!

DAR : Was können Kritiker an Ihren Forschungen bemängeln?

M. E. : *Bisher hat sich noch nie ein Kritiker bei mir gemeldet.* Das verstehe ich nicht. Aber ich befürworte es, wenn Kritik käme, denn ich habe ein starkes Selbstvertrauen und vor allen Dingen ein großes Vertrauen in meine Forschungsergebnisse. Meine Forschungsergebnisse sind wissenschaftlich untermauert und ich bin in der Lage, wissenschaftlich zu argumentieren.

DAR : Wir bedanken uns für das Interview.

M.- E. : Ich möchte noch eine Sache hinzufügen: Ein Mann hat mir mal nach einem Vortrag gesagt; *Kristall* bedeutet eigentlich *Christ-All*. - Ein anderer sagte: Jesus Christus ist schon wieder da! - Mir kommt es so vor, als ob das Wasserkristall an sich schon Christus ist. Wasserkristalle werden schöner oder häßlicher, je nach unseren Gedanken oder Worten. Deswegen: *Christus ist in uns allen*. Nicht nur Jesus Christus, sondern *alle Gründer* der unterschiedlichen Religionen. Alle sind in uns – alle! Ein Wasserkristall in uns hat alle Religionsgründer als Information in sich. *Du bist Ich – ich bin Du!*

## 7.0 Literaturhinweise und weitere Informationen:

Masaru Emoto  
"The Message from Water",  
mit deutscher, begleitender Übersetzung.  
Preis 40,- €

Masaru Emoto  
"Wasserkristalle – was das Wasser zu sagen hat",  
Koha-Verlag GmbH, Burgrain  
ISBN 3-929512-20-3  
17,40 €

Vorstandssekretariat WISE Crystal  
Speicherstrasse 35  
CH-9000 St. Gallen  
Tel. +41 (0)71 223 16 68  
Fax +41 (0)71 223 34 72

Internetadressen zum Thema:

[Http://www.hado.com](http://www.hado.com) (Homepage von Masaru Emoto)

[Http://www.hado.net](http://www.hado.net)

[Http://www.wasser-symposium.ch](http://www.wasser-symposium.ch)

[Http://www.wisecrystal.com](http://www.wisecrystal.com)